

Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 15. und 16. März 2016

Stadtraum 4 Neustadt/Pieschen – Leipziger Vorstadt, Pieschen

Fazit:

1. Fachkräftebemessung¹ in den Stadträumen (Berechnung nach TFP 2013)

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
30.10.2016	2020
12,65	11,41

/ Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
2018	2020	
10,65	11,14	2,00

Im Stadtraum war bereits im Teilfachplan 2013-2016 ein Überhang von knapp 1,5 VK vorhanden. Der theoretische Fachkräftebedarf ist in der Summe gegenüber dem Teilfachplan geringfügig gesunken. Es wurden allerdings inzwischen weitere 1,5 VK im Stadtraum aufgebaut, sodass ein Plus von ca. 4 VK aufgelaufen ist. Das AZ Conni wurde inzwischen infolge der Ergebnisse der Wirkungsradiusanalyse aufgrund der Besucher/-innenauswertung als stadtweit wirkendes Angebot der Offenen Arbeit eingeordnet, sodass zwei VK hier wieder herausfielen (und im Bereich der stadtweiten Angebote dazukommen). Das ist in der vorläufigen Berechnung (Stand Oktober 2016) bereits berücksichtigt.

2. Beteiligungsstrukturen im Stadtraum, in Angeboten und stadtweit.

Direkte Beteiligung junger Menschen an der Jugendhilfeplanung ist vorgesehen. Erster Schritt ist 2016 eine stadtweite Befragung von Kindern und Jugendlichen (soll möglichst in Vier- bis Fünf-Jahresabständen wiederholt werden). Direkte Beteiligung auf Stadtraumebene soll durch verschiedene Methoden in den Stadteilerunden organisiert werden bzw. findet bereits statt, die Ergebnisse werden als Grundlage für weiterführende Überlegungen in künftige Planungskonferenzen eingebracht. Beteiligung innerhalb des Angebotes obliegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort. Das Rahmenkonzept „Demokratieförderung und Beteiligung“ des Kulturbüro Dresden e. V. und Stadtjugendring Dresden e. V. bleibt abzuwarten; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz auf Basis des Konzeptes empfohlen.

3. Gemeinwesenarbeit

Es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind. Zuständigkeiten sind nach Thematik zu klären. Im Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen wurde eine neue Koordinierungsstelle für stadtgemeinschaftlichen Zusammenhalt geschaffen. Eine Zusammenarbeit der Stadteilerunden mit dieser Stelle wird empfohlen.

¹ Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

4. Erhöhter Bedarf für Einzelarbeit, Schnittstelle HzE, „Fälle vor den Fällen“

Die Erfordernisse des Stadtraumes sollen auf Grundlage der Ergebnisse der Schnittstellenuntersuchung der Leistungsfelder Offene Kinder- und Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung in der folgenden Planungskonferenz konkretisiert werden. Die Evangelische Hochschule (ehs) soll Anfang 2017 beauftragt werden, ein Konzept zu gelingenden Ansätzen zu erstellen. Die Finanzierung relevanter Maßnahmen ist im Jugendamt zu klären. Die Möglichkeiten des adaptiven Arbeitsansatzes der Offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sind auszuloten.

5. Kindertreff im Hechtviertel

Um einen geeigneten Treffort für Kinder im Stadtraum zu etablieren, wurde die Neueinrichtung eines Kindertreffs im Hechtviertel vorgeschlagen. Ausgangspunkt war, dass vor einer ansässigen Kindertageseinrichtung die Geschwisterkinder sich regelmäßig aufhielten, aber die Einrichtungen und die Betreuung der Kindertageseinrichtung nicht nutzen konnten. Umsetzungsvorschlag ist fachlich geeignet, aber nachrangig für die kommunale Förderung. Bevor ein Angebot für Kinder in der Leipziger Vorstadt etabliert werden kann, ist eine detaillierte Analyse der Bedarfe des Stadtteils erforderlich. Verweis auf Fördermöglichkeiten ESF in EFRE in Pieschen.

6. Angebot im Norden des Stadtraumes 4 (Höhe Maxim-Gorki-Str. Übergang Stadtraum 6)

Initiierung eines neuen Standortes für verschiedene Bedürfnislagen als Kinderbüro, Gemeinwesenzentrum, Offene Arbeit etc. wurde diskutiert. Eine Analyse ist erforderlich und muss mit anderen Ämtern gemeinsam beraten werden. Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich. Ggf. ist durch den stadtraumübergreifenden Ansatz eine Nutzung der Potenziale der angrenzenden Stadträume möglich.

Demokratiebildung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Beteiligungsstrukturen sind erforderlich im Stadtraum/stadtweit und im Angebot.							
Beteiligungsstrukturen erweitern	Kinderbüro im Stadtraum	Kulturbüro Dresden e. V. und Stadtjugendring Dresden e. V. entwickeln derzeit Konzept	September 2017			x	Die Intention, ein Kinderbüro im Stadtraum zu installieren ist gesamtstädtisch zu betrachten und demnach generell für alle Stadträume relevant → sollte deshalb zentral bestimmt und platziert werden; Rahmenkonzept „Demokratieförderung und Beteiligung“ des Kulturbüro Dresden e. V. und Stadtjugendring Dresden e. V. bleibt abzuwarten; erneute Thematisierung in folgender Planungskonferenz auf Basis des Konzeptes empfohlen
	Beteiligungskonzept entwickeln	ein zu schaffendes Netzwerk (Stadtraum und stadtweit) AG Streetwork, AG Außerschulische Jugendbildung, AG Offene Kinder- und Jugendarbeit, jeder Träger für seine Angebote	Mitte/Ende 2017	x			direkte Beteiligung auf Stadtraumebene soll durch verschiedene Methoden in den Stadtteilrunden organisiert werden bzw. findet bereits statt → Ergebnisse werden in künftige Planungskonferenzen als Grundlage für weiterführende Überlegungen eingebracht; Beteiligung innerhalb des Angebotes obliegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort
Sozialpädagogisches Erfordernis: Antidiskriminierung von Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialen Besonderheiten (Behinderung, Armut, ...)							
Umsetzung der entsprechenden Handlungskonzepte etc. der Landeshauptstadt Dresden (Lokales Handlungsprogramm, Integration, Migration, Gender Mainstreaming, Aktionsplan der UN- Behindertenrechtskonvention)	Jugendhilfeplanung muss relevante Aspekte aus den Handlungskonzepten in den Teilfachplan einarbeiten (stadträumlich und stadtweit).	Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung	Ende 2016	x			Die Umsetzung der Handlungskonzepte der Landeshauptstadt Dresden ist generell für alle Stadträume und alle Träger der freien Jugendhilfe relevant.
	thematische Stadtteilrunde (mit Gästen) , Schulung von Multiplikatorinnen/Multiplikatoren	jeder Träger für seine Angebote alle Beauftragten der LHD	laufend	x			konzeptionelle Weiterentwicklung in den Angeboten erforderlich und angemessen; eigenständige Umsetzung Weiterarbeit in der Stadtteilrunde nachhaltig, Qualifizierung der Fachkräfte in Verantwortung der Träger erforderlich

Legende: Fachinhaltlich - „F“ / Umbau innerhalb der Leistungsart - „U“ / Zusätzlich (beschlussrelevant) - „Z“

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Gemeinwesenarbeit							
Strukturen/Konzepte entwickeln	stadträumliches Zentrum für Kinder und Familien und des Gemeinwesens - Quartiersforum (Beteiligung)			x			Verantwortung geht über die Träger der freien Jugendhilfe hinaus, Ortsamt und Ortsbeirat sind einzubeziehen; Im Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen wurde eine neue Koordinierungsstelle für stadtgesellschaftlichen Zusammenhalt geschaffen. Eine Zusammenarbeit der Stadteilrunde mit dieser Stelle wird empfohlen. Termin: 2. Quartal 2017 nach der nachfolgenden Planungskonferenz

Mobile Angebote

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Bedarf Teilfachplan: Aufgrund der bestehenden Heterogenität zeichnen sich mobile Arbeitsansätze als besonders wirksam aus. Die mobilen Angebote nach §§ 11 und 13 SGB VIII im Stadtraum sind hinsichtlich ihres Wirkungsradius zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu ordnen. Es bedarf einer verstärkten Vernetzung dieser Angebote mit Angeboten der Soziokultur und der Gemeinwesenarbeit.							
Mobile Jugendarbeit Pieschen nach § 13 SGB VIII stadtraumübergreifend wirksam (SR 4 und 5) Ausbau auf 2,5 VzÄ erfolgt (nicht vergleichbar mit anderen Angeboten MJA)							Wurde mit Beschluss zur Förderung freier Träger 2015/16 abgeholfen, da notwendig und erforderlich.
Sozialpädagogisches Erfordernis: Abbau von Benachteiligung/bedürfnisgerechte Begleitung							
Netzwerke stärken und Stärkung der Gemeinwesenarbeit	Angebotslotsen			x			temporär und angebotskonkret zu entwickelnde Leistung, welche durch ehrenamtlich Tätige bei Bedarf erbracht werden kann. Im Vorfeld ist das Abprüfen von Unterstützungserfordernissen zur Überwindung von Teilhabeschwernissen erforderlich. Verweis in die Stadteilrunde zur Weiterarbeit Verantwortung: Träger und Erbringer der Leistung Termin: laufendes Thema

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Netzwerke stärken und Stärkung der Gemeinwesenarbeit	Stadtteilmanagement/Stadtraumbudget für Kinder, Jugendliche und Familie	Stadtraumteam Stadtteilrunde, Planungskonferenz AG Streetwork					die Einführung von Stadtraumetats wurde modellhaft in drei Stadträumen (5, 9, 10) im Jahr 2016 installiert → eine Übertragung auf andere Stadträume ist erst nach einer entsprechenden Evaluation und vorbehaltlich bereitstehender Mittel (politische Entscheidung Jugendhilfeausschuss) zu thematisieren (2. Halbjahr 2017); Die Intention ein Stadtteilmanagement zu etablieren ist keine Aufgabe der Jugendhilfe.
	regelmäßige Bedarfserhebung			x			Bedarfserhebung ist immer erforderlich und eine eigenständige Umsetzung in den Angeboten ist notwendig, Sie erfolgt trägerkonkret im Rahmen des Berichtswesens und der Konzeptentwicklung des Angebotes.
	Förderung adressatinnen-/adressatenunabhängiger Arbeit	Jugendhilfeplanung, Träger		x			Verweis in die Stadtteilrunde zur Weiterarbeit - Geklärt werden muss, welche unabhängige Arbeit gemeint ist. Handelt es sich um die Verbesserung der Struktur- und Prozessqualität u. a. die Netzwerk- und Gremienarbeit angemessen zu realisieren. Optimierung der Gremienarbeit liegt in der Verantwortung des Jugendamtes Termin: 1. Quartal 2017 - Konkretisierung in der folgenden Planungskonferenz
Sozialpädagogisches Erfordernis: Selbstwirksamkeitsförderung/ Verschönerung Lebensraum/ Verbesserung der Lebensbedingungen							
Freiflächen gestalten und verwalten / Einflussmöglichkeiten Bewohner/-innen / Räume zum Selbstgestalten / Plätze für Begegnungen	Initiierung einer Skate-Anlage/-Halle bzw. Dirt-Road	MJA, Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kinder, Jugendliche und Familien, Ortsamt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Stadtplanung, Bürgerinitiativen, Stadtteilrunde		x			Es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind; Verweis an andere Ämter: Ortsamt, Stadtplanungsamt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft; Verweis an Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Maßnahmen der FoSep Die Intentionen Bürger/-innengarten, Bürger/-innencafé sowie Räume für Kultur und Feierlichkeiten sind keine Aufgabe der Jugendhilfe
	Bürger/-innengarten						
	Sanierung/ Umgestaltung Sachsenbad						
	Bürger/-innencafé						
	Räume für Kultur/Feierlichkeiten						

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Begleitung von Kindern und Familien auf Plätzen							
Spielplatzarbeit auf einem weiteren/ anderen Platz in Pieschen nötig? Bedarfsermittlung	Bedürfniserhebung (Mobile Arbeit in Pieschen Nord)	Jugendamt Stadtteilrunde Mobile Arbeit Pieschen	Ende 2016	x			Eine Analyse in den Stadtteilen Pieschen-Nord, Trachenberge, Wilder Mann ist erforderlich, um die Notwendigkeit zu bestätigen. Dabei sollten beide im Stadtraum wirkende Angebote Mobile Arbeit mit Kindern nach § 11 und Mobile Arbeit Pieschen nach § 13 SGB VIII das Gebiet gemeinsam analysieren. Unterstützt werden kann diese Analyse durch geeignete Aktionen im Rahmen der Stadtteilrunde bzw. trägerkonkret in Zusammenarbeit mit dem Angebot Mobile Arbeit Pieschen nach § 13 SGB VIII, da Gebietskenntnis und Abprüfen der Bedarfe von Adressatengruppen. Ergebnisse sollen in die folgende Planungskonferenz einfließen.
Sozialpädagogisches Erfordernis: Förderung des Angebotes „Beratung werdender Eltern“ der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH							
Schaffung einer zusätzlichen Stelle zur Erfüllung des Gesetzesauftrags							umgesetzt mit Beschluss zur Förderung 2015/2016

Teilfachplan + x

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: niedrigschwellige Beratung und Einzelbegleitung							
mehr Ressourcen für Einzelarbeit	Bestandsaufnahme Wie werden Eltern erreicht?	FB Familienbildung / Stadtteilrunde	IV. 2016	x		x	erforderlich ist eine Bedürfnisklärung, - Analyse in den Einrichtungen - Bestandserfassung der Bedürfnisse der Nutzer/-innen → Fachberatung Familienbildung erarbeitet bis Anfang 2017 den Entwurf eines Fragebogens, der dann mit interessierten Akteurinnen/Akteuren des Stadtraumes angepasst und verwendet werden kann → Ergebnisse werden in künftige Planungskonferenzen als Grundlage für weiterführende Überlegungen eingebracht

Legende: Fachinhaltlich - „F“ / Umbau innerhalb der Leistungsart - „U“ / Zusätzlich (beschlussrelevant) - „Z“

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: (Fall vor den Fällen)							
Konzepte für Schnittstelle zwischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und HzE entwickeln	adaptiver Ansatz für Familien	Träger		x			Auswertung der Schnittstellenuntersuchung und Vorstellung in der Stadtteilrunde wird angestrebt. Die ehs soll Anfang 2017 beauftragt werden, ein Konzept zu gelingenden Ansätzen zu schreiben; Finanzierung relevanter Maßnahmen ist im Jugendamt zu klären. Der adaptive (sich anpassende) Arbeitsansatz ist eine Methode in der offenen Arbeit.
	Beteiligung an Hilfeplanverfahren ausheben	Träger konkret		x			Es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Familienbildung sind. Die Beteiligung am Hilfeplanverfahren liegt in der Zuständigkeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes. Was mit Ausheben gemeint ist, sollte in der folgenden Planungskonferenz geklärt bzw. in der Stadtteilrunde weiter bearbeitet werden.
	flexibler Stundenpool	Stadtraumetat					Maßnahme ist geeignet, kann nach derzeitigem Finanzierungsmodell jedoch nicht umgesetzt werden und muss noch konkretisiert werden. Stadtraumetat hat eine klare Zielstellung und beruht auf einem beschlossenen Konzept.
Sozialpädagogisches Erfordernis: geeigneter Ort im Stadtraum für Kinder als Treffort erforderlich							
Etablierung eines Angebotes auf der Neustädter Seite des Stadtraumes 4 (Leipziger Vorstadt)	Kindertreff im Hecht	Stadtplanungsamt, Jugendamt Eigenbetrieb Kita	2018 (spätestens 2020)			x	Umsetzungsvorschlag ist fachlich geeignet, aber nachrangig für die kommunale Förderung. Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen und lediglich im Rahmen von Umbau möglich. Über die Richtlinie Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung - ESF in EFRE - besteht die Möglichkeit der Antragstellung für ein Angebot. Bevor ein Angebot für Kinder in der Leipziger Vorstadt etabliert werden kann ist eine detaillierte Analyse des Stadtteils erforderlich. Beteiligung des UA Planung ist zu empfehlen.

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
							Es wurde eine „n. n.“-Projektskizze durch das Jugendamt eingebracht. Ein Interessenbekundungsverfahren soll nach Bestätigung der Konzeption „Fördergebiet Nord“ durch die SAB erfolgen. Auswahl des Leistungsträgers mit Einbeziehung UA Planung, Begleitung des ausgewählten Trägers zur Antragstellung SAB mit befürwortender jugendhilfeplanerische Stellungnahme
Sozialpädagogisches Erfordernis: Es ist ein Angebot im Norden des Stadtraumes 4 (Höhe Maxim-Gorki-Str. Übergang Stadtraum 6) erforderlich.							
Entstehung eines Standortes der stadtraumübergreifend wirken soll (Stadträume 4, 5 und 6)	Haus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Standort entwickeln HansasträÙe/Radeberger Str./Weinbergstraße, Begründung Konzentration Schulstandorte und Kita/Internat)		langfristig ca. 2020 bis 2025	x	x	x	Initiierung eines neuen Standortes für verschiedene Bedürfnislagen und Potentiale als Kinderbüro, Gemeinwesenzentrum etc. wurde diskutiert. Eine Analyse ist erforderlich und muss mit anderen Ämtern gemeinsam beraten werden, deshalb Verweis an die Ämter: Sozialamt, Ortsamt, Jugendamt, Eigenbetrieb Kita und Bildungsbüro → Ämterübergreifende Zusammenarbeit bei Analyse und Planung erforderlich - Mitberücksichtigung des Stadtraumes 6 (insbesondere Wilschdorf, Rähnitz). Es handelt sich um ein Objekt des Eigenbetriebes, dessen Betriebserlaubnis ab 2020 ausläuft. Überlegung den Standort zur Weiternutzung für Offene Kinder- und Jugendarbeit - Kinderbüro, Anlaufstelle Mobile Arbeit mit Kindern, niedrigschwellige Angebote für Familien zur Verfügung zu stellen ist zu prüfen. verantwortlich: Jugendamt Termin: Prüfung und Ämtergespräche nach der folgenden Planungskonferenzen konkrete Untersetzung durch Weiterarbeit in der Stadtteiltrunde erforderlich und Berücksichtigung anderer Entwicklungsaufträge/Handlungsziele und Umsetzungsvorschläge, welche dieses Erfordernis tangieren

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Jugendliche und deren Familien werden von sozialpädagogischen Angeboten erreicht							
präventive Maßnahme	niedrigschwellige Beratung und Einzelbegleitung/mehr Ressourcen für Einzelarbeit (Fälle vor den Fällen)/Fallübergreifende Zeiten	Helfer HzE suchen/nutzen, Offene Arbeit, Sozialraumanalyse		x			es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der geförderten Angebote der Jugendhilfe sind → Zuständigkeiten sind in Abgrenzung HzE zu klären (Ressourcen für Einzelarbeit); Struktur- und Prozessqualität des Anbieters der Leistungen und seine Ressourcen überprüfen, ggf. Prioritätensetzung und Überprüfung der Zielgruppen Termin: laufend
Öffnung der bestehenden Angebote für Neuzugewanderte	klassische Angebote (Break-Dance, Hip-Hop u. a.) Erst Extra Angebote und dann gemeinsam	Teamberatung Offene Arbeit/Mobile Jugendarbeit ASD Helferkonferenzen		x			Eigenständige Umsetzung in den Angeboten - konzeptionelle Weiterentwicklung in den offenen Angeboten zur Integration von Kindern, Jugendlichen und deren Familien mit Migrationshintergrund und Entwicklung/Umsetzung von eigenständigen Integrationsangeboten Konkretisierung der bestehenden Konzepte der offenen Arbeit ggf. in Rücksprache mit dem Träger Ausländerrat Dresden e. V. der für diese Multiplikatorinnen/Multiplikatorenarbeit gefördert wird (Jugendhilfeausschussbeschluss A0209/16) Angebot MOBA - Planung, Initiierung und Begleitung institutioneller Öffnungsprozesse von Kinder- und Jugendeinrichtungen Termin: laufend
Sozialpädagogisches Erfordernis: schulische und berufliche Integration von neuzugewanderten Menschen (Kinder, Jugendliche, Familien)							
multiprofessionelle Teams	Unterstützung bei der Suche nach beruflichen Perspektiven für Geflüchtete in Pieschen			x			Berücksichtigung nicht nur von Flüchtlingen sondern auch EU-Migrantinnen/Migranten. Es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind → Zuständigkeiten sind zu klären nach Thematik → neue Koordinierungsstelle wurde im Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen geschaffen (Arbeitsinhalte bleiben abzuwarten); neuer Formulierungsvorschlag Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel: Unterstützung von neuzugewanderten Menschen in Pieschen bei der

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
							Suche nach beruflichen Perspektiven verantwortlich: Träger, Sozialamt, Jugendamt Termin: laufend
	Dolmetscher			x			notwendig und erforderlich ist die Entwicklung von multiprofessionellen Teams in allen Bereichen. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen und Träger der freien Jugendhilfe ist notwendig und erforderlich. Es ist in der Qualitätsentwicklung der Angebote zu berücksichtigen; Übersetzungsdienstleistungen und Dolmetscher, Materialien für die pädagogische Arbeit etc. sind von Vornherein zur Verfügung zu stellen, um die Teilhabe zu ermöglichen verantwortlich: Träger Termin: laufend
	Trauma-Pädagogen zur Unterstützung im „Kurs“/Angebot - Zusatzausbildung	Gesundheitsamt Clearingstelle		x		x	Gesetzesauftrag umsetzen
	Kriseninterventionsteam für Flüchtlingsfamilien	Jugendamt Uniklinik Gesundheitsamt	Ende 2016	x		x	Gesetzesauftrag umsetzen
Flüchtlingsnetzwerk (Koordination von Initiativen mit jugendhilflicher Förderung)	Flüchtlingscafé	Flüchtlingsrat Bürgerinitiative Pieschen für alle (z. B.)					eigenständige Umsetzung in den Angeboten Die Etablierung eines Flüchtlingscafés oder das Initiieren anderer Begegnungsmöglichkeiten im Zusammenwirken mit Bürger/-inneninitiativen z. B. „Pieschen für alle“ ist eine Möglichkeit der Aktivierung des Gemeinwesens und daher zu unterstützen. Eine zusätzliche Förderung ist unter dem Gesichtspunkt der Integration in bestehende Angebote fachinhaltlich nicht erforderlich.